

künstlerische Impuls, der Josephszyklus im Zisterzienserstift Lilienfeld/NÖ (1661), ist dem Vf. nicht bekannt (S. 106). Die Grüssauer Josephsbruderschaft, für die die Josephskirche erbaut und freskiert wurde und der auch der ausführende Künstler angehörte, war indes die wichtigste Tochtergründung der kaiserlich protegierten Lilienfelder Sodalität und weist entsprechende Parallelen in ihren Gebräuchen, ihrem Schrifttum und schließlich auch im Ausstattungsprogramm ihres Andachtsraumes auf.

Von solchen Details abgesehen, ist dem Autor gerade angesichts seiner Fragestellungen eine sehr interessante und lesenswerte Synthese gelungen. Sie zeichnet sich überdies durch verlegerische Sorgfalt, durch gedankliche und inhaltliche Klarheit sowie einen über weite Strecken brillanten Stil aus.

Scharfbillig bei Trier

Barbara Mikuda-Hüttel

Quellen und Literatur zur Geschichte der Stadt Glogau. I. A. der Stiftung Kulturwerk Schlesien zus.gest. von Johannes Schellakowsky. (Schriften zur Schlesischen Landeskunde, 23.) Verlag Stiftung Kulturwerk Schlesien. Würzburg 1991. 41 S.

Das hier anzuzeigende Heftchen entstand in der Vorbereitungsphase für die von der Stiftung Kulturwerk Schlesien mit internationaler Beteiligung erarbeitete Ausstellung „Glogau im Wandel der Zeiten“. Johannes Schellakowsky hat in mühevoller Kleinarbeit über 800 Titel zur Geschichte von Stadt und Kreis Glogau – insofern greift der Titel der Broschüre also zu kurz – bis hin zu Arbeiten über in Glogau geborene Persönlichkeiten zusammengestellt, eine Fundgrube für jeden, der sich mit diesem Thema beschäftigt, und für den angestrebten Zweck, eine bibliographische Grundlage für den inzwischen erschienenen Ausstellungskatalog zu schaffen, sicherlich unerlässlich. War es aber auch sinnvoll, dies in der vorliegenden Form zu publizieren? Das einzige Gliederungsschema des Heftes besteht darin, daß sämtliche vor 1800 sowie die anonym erschienenen Werke, Beiträge und Artikel chronologisch, alle anderen alphabetisch nach Verfassern geordnet sind. Somit stehen in bunter Reihung mittelalterliche Quellen (unter dem modernen Editor) neben volkskundlichen Erinnerungen, Berichte über archäologische Ausgrabungen neben Skizzen zum zeitgenössischen Kulturleben, biographische Abrisse neben Architekturbeschreibungen usw. Bei den 40 Seiten bleibt so dem Benutzer, der sich nur für ein spezielles Sachgebiet oder eine bestimmte Person interessiert, noch recht viel Sucharbeit. In nicht wenigen Fällen hätte man sich mehr erläuternde Hinweise des Bearbeiters gewünscht, zumal bei Werken, deren Zusammenhang mit Glogau aus dem Titel nicht ohne weiteres ersichtlich erscheint. Leider begegnen immer wieder Druckfehler, besonders bei Arbeiten polnischer Autoren (hier fehlt verschiedentlich auch die deutsche Übersetzung). Offensichtlich irrtümlich sind einige Abhandlungen (von Pluta, Popiołek und Tkocz) über das oberschlesische Oberglogau (poln. Głogówek) aufgenommen worden, das keine Verbindung zum niederschlesischen Glogau (poln. Głogów) besitzt. Eine sorgfältigere Redaktion hätte den Wert der bibliographischen Kärnerarbeit zweifellos erheblich gesteigert.

Weimar-Wolfshausen

Winfried Irgang

Oskar Pusch: Die Breslauer Rats- und Stadtgeschlechter in der Zeit von 1241 bis 1741.

Bd. 1–5. (Veröff. der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund, Reihe B, Nr. 33, 35, 38, 39, 41.) Auslieferung: Forschungsstelle Ostmitteleuropa, 44227 Dortmund (Barop), Universität, Postfach 500500. Dortmund 1986, 1987, 1988, 1990, 1991. XXVIII, 453 S., 17 Abb.; VI, 455 S., 22 Abb.; VI, 426 S., 33 Abb.; VI, 365 S., 19 Abb.; 419 S., 19 Abb.

Der gebürtige Breslauer Oskar Pusch hat neben und vor allem nach seinem beruflichen Werdegang in der Finanzverwaltung in jahrzehntelanger Sammeltätigkeit ein